Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Pierrelatte

Zielland: Frankreich

Fachrichtung: Lehramt (Französisch/Politik)

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 6

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Da ich schon einmal in Auvergne-Rhône-Alpes war und mir die Region sehr gut gefallen hat, war es für mich klar, dass ich noch einmal für längere Zeit im Département Drôme leben möchte. Zunächst habe ich im Internet geschaut, welche und wie viele große Schulen es in diesem Gebiet gibt und sie dann sukzessive kontaktiert und mich bei ihnen für das Schulpraktikum beworben. Nach Rücksprache mit der Académie von Grenoble konnte ich dann mein Praktikum antreten. Der komplette Prozess der Suche, Bewerbung und Rücksprachen hat ungefähr 6 Wochen gedauert.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Da in der Vergangenheit alle Sprachassistenten/Praktikanten schulintern untergebracht wurden, habe auch ich das Angebot meiner Schule angenommen, in einem Nebengebäude auf dem Schulgelände zu wohnen. Allerdings war der Zustand der dortigen Zimmer bei meiner Ankunft ziemlich miserabel, weshalb ich die erste Woche erst einmal nur mit Putzen beschäftigt war. Dafür wohne ich nicht weit von meinem Arbeitsplatz entfernt. :-)

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Die Formalitäten zu Beginn meines Aufenthaltes waren tatsächlich aufwendig. Am Tag meiner Ankunft habe ich mir direkt eine französische SIM-Karte besorgt, mit der ich jedoch erst einmal große Internetprobleme hatte. Bis jetzt bin ich noch nicht zufrieden mit meiner Internetverbindung, weil in meiner Unterkunft kein WLAN zur Verfügung gestellt wird und ich deshalb auf mobile Daten angewiesen bin. Neben zahlreichen Dokumenten, die ich im Schulsekretariat einreichen musste, wie Führungszeugnis, Geburtsurkunde und Personalausweis, hat mich insbesondere die Banksuche vor große Herausforderungen gestellt. In Pierrelatte ist es nämlich gar nicht so leicht, eine Bank zu finden, die einem für einen Zeitraum von nur 6 Monaten ein Konto ausstellt. Auch die Online-Banken haben mich nicht voll überzeugt, sodass ich letztlich mein Konto bei einer „halben“ Online-Bank von der Banque Postale eröffnet habe.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Während meines Praktikums arbeite ich an einem Lycée, an dem nur die 10. bis 12. Klässler untergebracht sind. Dort unterstütze ich den Deutschlehrer in seinem Unterricht. Dazu übe ich mit kleinen Schülergruppen die Aussprache, konzipiere Stunden für die Hälfte der Klasse und helfe einzelnen Schülern auch im „klassischen“ Unterricht in der großen Gruppe. Häufig machen wir eine Art Co-Teaching, bei dem ich z. B. Aufgaben an der Tafel vergleiche und kurze kulturelle Inputs gebe. Allerdings habe ich auch schon Stunden alleine gehalten, bei denen der Lehrer aber natürlich anwesend war. Zur Vorbereitung sprechen wir vorab, welches Thema, welchen Text oder welche Seite im Lehrbuch Studenthema sein soll und dann überlege ich mir auf dieser Grundlage, wie ich die Stunde gestalten könnte. Darüber hinaus bin ich auch im deutschen Geschichts-Geographie-Unterricht tätig, bei dem ich dem Fachlehrer bei der Konzipierung und Durchführung seiner Stunden helfe. Da das Deutschniveau von diesem Lehrer nicht ganz so hoch ist, ist er immer sehr dankbar, wenn ich ihn korrigiere oder neue Wörter in den Unterricht einbringe.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

In meiner Freizeit koche ich gern mit meiner Mitbewohnerin oder wir schauen gemeinsam einen Film. An den Wochenenden und in den Ferien verreise ich auch gerne, um die Region zu entdecken und neue Leute kennenzulernen. Jetzt in den Herbstferien bin ich beispielsweise mit einem Lehrer aus meiner Schule in der Ardèche gewesen und habe eine Wanderung gemacht und zwei Grotten besichtigt. Außerdem treffe ich mich gerne mit anderen Sprachassistenten, die in der Umgebung arbeiten. Wir besuchen uns gegenseitig, essen gemeinsam und zeigen uns gegenseitig unsere Einsatzorte.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Überrascht hat mich bisher, wie leicht es ist, in einem anderen Land neue Leute kennenzulernen. Wenn man offen ist und Lust hat, neue Bekanntschaften zu machen, reagieren die Gesprächspartner auch meist total locker und so ergeben sich schnell neue Kontakte und Freundschaften. In den wenigen Wochen, die ich jetzt hier bin, habe ich nicht nur extrem nette Franzosen getroffen, sondern schon Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, mit denen ich mich super gut verstehe und mit denen man sich wirklich gut austauschen kann. Ich habe schon so viel Spannendes und Neues über die französische, aber auch andere Kulturen gelernt, dass ich mich schon wahnsinnig auf die Begegnungen der kommenden Monate freue!

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Seid offen und habt Zuversicht! Auch, wenn der Anfang schwer ist und viele Dinge (noch) nicht klappen oder nicht so sind, wie man sie sich vorgestellt hat, lohnt es sich, am Ball zu bleiben :-)